

Zwischen Kostenplänen und Namasté

„Vereinigung“ und „Integration“ sind tragende Begriffe im Yoga - und im Leben von Lisa Graf: Neben ihrer Tätigkeit als ZMV einer Tagesklinik am Bodensee ist die 29-Jährige auch leidenschaftliche „Yoganerin“. Wie sie die Balance aus Körper und Geist in ihrem Praxisalltag umsetzt, verrät sie im Interview.

Wie bist du zur Zahnmedizin gekommen?

Ich wollte immer schon mit Menschen arbeiten, und im Bereich Gesundheitswesen hat mich nach einem Probearbeitstag die Zahnmedizin überzeugt. Nach meiner Ausbildung zur ZFA habe ich 2015 einen Praxisverwaltungskurs absolviert. Die intensivste Weiterbildung hat im Anschluss intern in der Tagesklinik Konstanz stattgefunden, in der ich seitdem im Backoffice als Zahnärztliche Verwaltungsangestellte tätig bin.

Welche Bereiche bedienst du in der Zahnarztpraxis?

Vor allem kümmere ich mich um die detaillierte Beratung der Neupatienten bzgl. unseres biologisch integrativen Behandlungskonzeptes, das die dauerhafte Verbesserung der allgemeinen Gesundheit zum Ziel hat. Insbesondere bin ich für die Kostenaufklärung sowie die Erstellung von Behandlungs- und Kostenplänen zuständig. Wir haben viele Patienten aus dem Ausland, und da ich selbst sehr gerne reise, freue ich mich immer ganz besonders, wenn ich mich mit Patienten aus anderen Ländern unterhalten kann. Ich habe starke kommunikative Fähigkeiten, weshalb ich auch in schwierigen Situationen gute Lösungen bieten und Verständnis sowie Geduld aufbringen kann.

Du bist neben deiner Arbeit als ZMV leidenschaftliche „Yoganerin“. Wie kam es dazu?

Nun, Rückenschmerzen sind in unserem Beruf weitverbreitet, vor allem in der Assistenz. Mit Yoga habe ich einen perfekten Ausgleich gefunden. Meine Schmerzen sind dadurch komplett verschwunden.

Wie genau bringst du deine Yoga-Kenntnisse in den Praxisalltag ein?

Mit Yoga bringe ich viel Gelassenheit und Optimismus in die Praxis, ich bin einfühlsamer und achtsamer geworden. In meinem Büro gibt es eine ungeschriebene Regel, an die sich auch alle halten: Positive vibes only! Zudem gebe ich meinen Kolleginnen und Kollegen häufig Ratschläge, wie sie ihren Rücken stärken und den Körper mobilisieren sowie dehnen können.

Waren deine Chefs von Anfang an mit deiner Nebentätigkeit einverstanden?

Ja, das gesamte Team hat mich sofort in meinem Vorhaben bestärkt.



Du unterrichtest sogenanntes Functional Yoga. Was kann man sich darunter vorstellen?

Wir beginnen mit einer kleinen Meditation, darauf folgt eine Kombination aus Dehnung, Mobilitätsübungen und Stärkung der ... 🧘

Wie, schon Schluss? Nichts da!



Den ganzen Beitrag
lest ihr online

[www.zwp-online.info/zwpnews/
dental-news/branchenmeldungen/zmv-
zwischen-kostenplanen-und-namaste](http://www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/zmv-zwischen-kostenplanen-und-namaste)



Womit gelingt euch der Ausgleich zum Job? Diskutiert mit uns auf unserer Facebook-Seite *Zahnärztliche Assistenz*.

Lisas Asanatipp für Yoga-Laien

„Die ‚Kleine Kobra‘ ist meine Lieblingsübung zur Stärkung des Rückens. Die Übung erfolgt auf dem Boden in Bauchlage. In meiner Variante werden die Beine angehoben (trägt zum funktionellen Effekt bei). Die Hände werden auf Brusthöhe platziert, diese üben jedoch keinen Druck aus. Der Oberkörper hebt vom Boden ab und die Schulterblätter ziehen zusammen nach hinten (klappt mit entsprechender Matte sogar in der Mittagspause).“

